

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **8 (1945-1946)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

E chli öppis us der Arbeit und us em Programm vo „Schwyzerlüt“ uf 1946-47.

1. „Di neu Brattig für Schwyzerlüt uf 1947.“

„Im Summer 1946 möchti mir das **ersten und einzige** Jahrbuech uf Schwyzerdütsch wider usegäh. Das isch aber e chöstliche Sach. Drum wäri mir froh, wenn Ihr üs e chli derbi wetted hälfe. —

Der Plan isch: I. Teil: **Schwyzerland**
II. Teil: **Schwyzerlüt**
III. Teil: **Schwyzergeist.**

Dä Ruef isch vo rächt vilne Fründen und Ab. ghört worde, und das het üs gfreut. — E treui Mudartfründin us em Thurgau het grad **20 Ex.** zum vorus bstellt. Anderi Ab. hei scho jitze **1 Ex.** bstellt, und das isch rächt. — Nume hani das scho zum vorus fasch allne Ab. zuetrouet, daß sie de 1 Ex. chaufe. — Dermit isch d „Brattig“ uf 1947 no **nid** grettet, will mir i den erste Jahr no nid liecht „Ablage“ finden und e großi Uflag dörfe wage. — Es wäri üs vil meh dienet, wenn **jeden Ab. 2—3 Ex.** zum vorus wetti abnäh. Es wird für ihn sicher liecht si, 1—2 Ex. „a Ma z bringe“, d. h. öpper z finde, wo Freud und Glust derzue het. Und dermit wäri d „Brattig“ scho fei chli am Schärme, aber äbe no nid ganz. — Nötig sin is au e stife Schübel **Inserat**, wo där Sach e chli Boden und Halt gä.

NB. Gärn näme mir au no bis i **Jänner 1946** no meh **Texten** und Ms., wo zu de 3 Teile passe, zur **Prüefig** a. Au **Bilder** und **Druckstöck** cha me mer agä. — Vili Mitarbeiter hei mir ihri Gschichten und Brichte scho la zuecho, anderi het me mir zuegseit. Drum, wer gärn wott mitmache, söll sy Sach **vor em Horner 1946** uf **Fryburg** schicke. Wenn alli tapfer mithälfe, chunt au die Sach sicher rächt, guet, schön und wärtvoll use.

2. „**Thematische Nummer.**“ Im Früelig 1946 möchti gärn ds Thema: „**Chrieg und Fride**“ e chli verschaffe. Der Chrieg isch ja no chum verbi, und der Fride isch no gar en usicheri Sach. — Schribet mir, was Ihr über das „Thema“ dänket oder was Ihr i de letzte Jahre erlebt heit, wo zu „Chrieg und Fride“ paßt (bis i Horner 1946, sit so guet).

3. „**Jugetnummer.**“ Au für üsi Schwyzerchind söll es scho 1946 wider öppis gä, z erst us der Ostschwyz. Ihr chönnet Ech afa druf freue.

4. „**Theaterstück.**“ — Ja, son es Theaterstück cha me gseh spilen und nid läse; aber mi cha's au läsen und nid uffüere. I „Schwyzerlüt“ möchti mir Euch es paar währschafte Theaterstück vorstelle, wo's der Wärt isch z läsen aber au z spile. — Ihr ghöret de no dervo, wenn dä Plan gryfet isch.

Für hüt aber liebwärtsi Schwyzerdütschfründe, wünschen Ech no rächt e schöni Wiehnacht und es gsägnets und guets neus Jahr!

Euje G. S.